

Bern, 11. Juni 2019

**Medienmitteilung**

«Gleichstellung von Frauen mit Behinderungen»  
**Streik für doppelte Gleichstellung**

**AGILE.CH schliesst sich dem Frauenstreik an und fordert eine tatsächliche Gleichstellung, die Frauen mit Behinderungen miteinbezieht. Bei Massnahmen zur Gleichstellung von Frau und Mann fehlt die Perspektive Behinderung viel zu oft. AGILE.CH tritt ein für eine doppelte Gleichstellung: gleiche Rechte und Selbstbestimmung für Frauen mit Behinderungen.**

Die [UNO-Behindertenrechtskonvention](#) (UNO-BRK) anerkennt, dass spezifische Massnahmen für die Gleichstellung von Frauen mit Behinderungen nötig sind. Den Frauen ist ein eigener Artikel gewidmet (Art. 6), und Genderaspekte werden in mehreren weiteren Artikeln als Querschnittsthema aufgenommen. Die UNO-BRK ist vor rund fünf Jahren für die Schweiz in Kraft getreten und verbindlich. Inwiefern sie zur Verbesserung der Lebenssituationen der 985'000 Frauen und Mädchen mit Behinderungen in der Schweiz beigetragen hat, wäre nun endlich zu untersuchen.

Am 14. Juni erheben Frauen mit Behinderungen an verschiedenen Orten der Schweiz ihre Stimme, weil sie endlich gehört und gesehen werden wollen. Sie nehmen die im [Appell](#) zum Frauenstreik zusammengestellten Forderungen auf, u.a. folgende drei Punkte:

**11.** ... *Wir wollen Barrierefreiheit und Assistenz, damit Frauen mit Beeinträchtigung ein selbstbestimmtes Leben führen können...*

Care-Arbeit als typische Frauenarbeit ist nach wie vor sehr schlecht bezahlt. Menschen mit Behinderungen wollen den Menschen, die ihnen behinderungsbedingte Hilfe erbringen, faire Löhne bezahlen.

**3.** ... *Wir wollen eine Aufwertung der «Frauenberufe» und deren angemessene Entlohnung. Wir wollen Sozialversicherungen, die unsere Existenz sichern...*

Sozialversicherungen versichern den Lohn, nicht die Arbeit. Tiefe Löhne bei «Frauenberufen» und Teilzeitarbeit führen zu kleineren IV-Renten bei Frauen.

**9.** ... *Wir fordern einen nationalen Präventionsplan zur Bekämpfung von Gewalt, mit dem auch die Istanbul-Konvention umgesetzt wird...*

Bei der Ausgestaltung von Gender-Konzepten und -Aktivitäten sind immer auch die Bedürfnisse von Frauen mit Behinderungen mitzuberücksichtigen. Dass z.B. die Informationen über die Opferhilfe unter [www.opferhilfe-schweiz.ch](http://www.opferhilfe-schweiz.ch) auch in die Gebärdensprache übersetzt sind, ist erfreulich. Mögen viele Stellen und Institutionen diesem Beispiel folgen!

### **Kontakt:**

Anita Wymann, Mitarbeiterin Administration  
AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen  
Tel. 077 436 60 03, [www.agile.ch](http://www.agile.ch)

**AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen** setzt sich seit 1951 für Gleichstellung, Inklusion und Existenzsicherung von Menschen mit Behinderungen ein. Der Dachverband vertritt die Interessen von 41 Mitgliedorganisationen im Sinn einer nationalen Behindertenpolitik. Die Mitgliedorganisationen repräsentieren Menschen aller Behinderungsgruppen und Angehörige und werden von Betroffenen geführt.

### **Gedanken von zwei Frauen mit Behinderungen zur Gleichstellung**

*«Doppelte Gleichstellung heisst für mich: Ich werde als Frau mit Behinderungen ernst genommen und wertgeschätzt. Das erfahre ich in meinem Beruf als einzige Lehrerin für Wirtschaft und Recht in unserer Fachschaft und als einzige Person mit Behinderungen im ganzen Kollegium. So soll es sein! Schade, dass wir eine solche Selbstverständlichkeit überhaupt noch thematisieren müssen.»* Simone Leuenberger ist Gymnasiallehrerin und lebt mit einer Muskelkrankheit.

*«Als junge Frau habe ich in einem schlecht bezahlten Job mit einem Teilzeitpensum gearbeitet mit der Zuversicht, später mehr zu verdienen. Und dann bin ich krank geworden. Da ich bis dahin nicht sehr viel verdient hatte, ist nun auch meine halbe IV-Rente entsprechend klein. Es spielt für die Berechnung der IV-Rente keine Rolle, dass ich sicherlich noch eine Lohnentwicklung gemacht hätte. Den Karrierezuschlag gibt es nur bei Hinterlassenenrenten, nicht bei IV-Renten. Gleichstellung bedeutet für mich, dass auch Frauen mit typischen Frauenjobs und Teilzeitarbeit Leistungen von Sozialversicherungen erhalten, von denen sie leben können.»* Anita Wymann, Mitarbeiterin Administration bei AGILE.CH, lebt mit MS.

### **Weitere Informationen zum Thema Frauen mit Behinderungen:**

- [Behinderung & Politik, Ausgabe 1/2017 «Frauen mit Behinderungen an die Macht!»](#)
- <http://www.avantidonne.ch/>, insbesondere die neuste Ausgabe des Netzbriefs Frau, Behinderung & Gesellschaft